

Zeitschrift: Schweizer Volkskunde : Korrespondenzblatt der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde

Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde

Band: 61 (1971)

Bibliographie: Beiträge zur schweizerischen Volkskunde

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Herstellung eines Nagels und der verschiedenen Nagelsorten. Die beschriebene Nagelschmiede befindet sich heute im Fricktaler Heimatmuseum in Rheinfelden; sie ist vom ehemaligen Besitzer selbst dort aufgestellt worden und ist auch heute noch betriebsfähig.

Wildhaber

MAX PFISTER, Der Zürichsee. Bern, Paul Haupt, 1970. 212 S., 182 Abb. (davon 8 farbige). (Die Großen Heimatbücher, 2).

Es handelt sich bei dieser überaus geschmackvollen, angenehm lesbaren und prächtig illustrierten Monographie einer ganzen Seeregion um die zweite, textlich überarbeitete und ergänzte sowie bildlich neu gestaltete Auflage des Schweizer Heimatbuches Nr. 73–75. Pfister versteht es, wohl dosiert und überlegen geordnet den Leser in die verschiedenen Aspekte einer allgemein interessierenden Regionalmonographie einzuführen. Er will nicht tiefgründige Wissenschaft ausbreiten, aber was er schreibt, ist zuverlässig, und es ist ein Genuß, sich von ihm unbeschwert leiten zu lassen: geschichtlicher Überblick, Werden der modernen Siedlungen, Abschnitte über das Zürichseehaus und die Landsitze, kurze Angaben über Sitten und Bräuche, See und Landschaft in Dichtung und darstellender Kunst. Dazu kommen eine gute Bibliographie allgemeiner Art über den Zürichsee und eine Zusammenstellung der wichtigsten Ortsmonographien. Der Textteil nimmt immer wieder Bezug auf den Bildteil, so daß beide ein sich ergänzendes Ganzes geben. Bei den Abbildungen verweisen wir besonders auf Siedlungen, Häuser, Kirchen, moderne Planungen, dann aber auch auf Wirtshausschilder, Bilder von der Fischerei und vom Weinbau; nicht vergessen wollen wir die geschickt ausgesuchten Gegenüberstellungen alter Stiche und des entsprechenden heutigen Anblicks.

Wildhaber

STEPHAN KAISER, Die Besonderheiten der deutschen Schriftsprache in der Schweiz (Wortgut und Wortgebrauch). Mannheim/Wien/Zürich, Bibliographisches Institut, 1969. 191 S. (Duden-Beiträge, Sonderreihe: Die Besonderheiten der deutschen Schriftsprache im Ausland, 30a)

Ein kurzer Hinweis auf diese ertragreiche germanistische Untersuchung ist hier nicht fehl am Platze, weil in der Einleitung und bei der Besprechung der einzelnen Wörter mehrfach schweizerische Stimmen zitiert werden, die sprachliche Eigenheiten in der Verwendung der Schriftsprache mit dem nationalen Sonderbewußtsein rechtfertigen. (Der vor einigen Jahren gefaßte «Beschluß» des Zürcher Kantonsrats, das Partizip «gespiesen» sei trotz Duden richtig, wird ja wohl in einem späteren Bande zur Sprache kommen.) Einem linguistisch interessierten Leser verschafft das Buch, das manche Überraschungen bereit hält (etwa die ohne Schulmeisterallüre aufgedeckten Fehler Max Frischs) und im übrigen vor allem vom Pressedeutsch gespeist ist, ein nicht geringes Vergnügen.

Ty

ALBERT STREICH, Briensertiitsch Väärsa. Bern, Francke Verlag, 1970. 154 S. (Gesammelte Werke, 1).

Daß ein namhafter Verlag die Werke des 1897 geborenen Brienzers A. Streich neu herausgeben will, bestätigt die starke Verankerung der Mundart- und Heimatdichtung im Kanton Bern. Dieser erste Band bringt vorwiegend Lyrik eines Mannes, dem die dunkeln Seiten des Lebens nicht verborgen geblieben sind und dem auch der Verlust traditioneller Lebensformen zu schaffen machte. Den Rezensenten haben die knapp gehaltenen, an heimischen Sprichwörtern inspirierten Zweizeiler am stärksten angesprochen. Das beigegebene Wörterverzeichnis ist verdienstvoll, obwohl einiges darin fehlt.

Ty

DIETZ-RÜDIGER MOSER, Passionsspiele des Mittelalters in mündlich überlieferten Liedern. In: Jahrbuch für ostdeutsche Volkskunde, Bd. 13, 1970, 1–103 (mit Berücksichtigung der Schweiz).

(Verschiedene Mitarbeiter), Das Klauschellen im Glarnerland. In: Neujahrsbote 1971 für das Glarner Hinterland, 7–47 (mit Verbreitungskarte).

Beiträge zur schweizerischen Volkskunde

EDUARD FISCHER, Märli und Sage ussem Gäu. SA aus: Jurablätter für Heimat- und Volkskunde, Derendingen (1970). 20 S.

L. KUTTER, Von der Empirie in der Volksmedizin zur wissenschaftlichen Bestätigung. In: Schweizerische Apotheker Zeitung 108, 1970, 938 (mit schweizerischen Belegen).

Adressen der Mitarbeiter

Dr. phil. WALTER HEIM SMB, 6405 Immensee SZ

DIETER PFAFF, stud. phil., Buchenrain 2, 4106 Therwil BL

Dr. phil. URS RAMSEYER, Museum für Völkerkunde, Augustinergasse 2, 4051 Basel

Dr. phil. h.c. EDUARD STRÜBIN, 4460 Gelterkinden